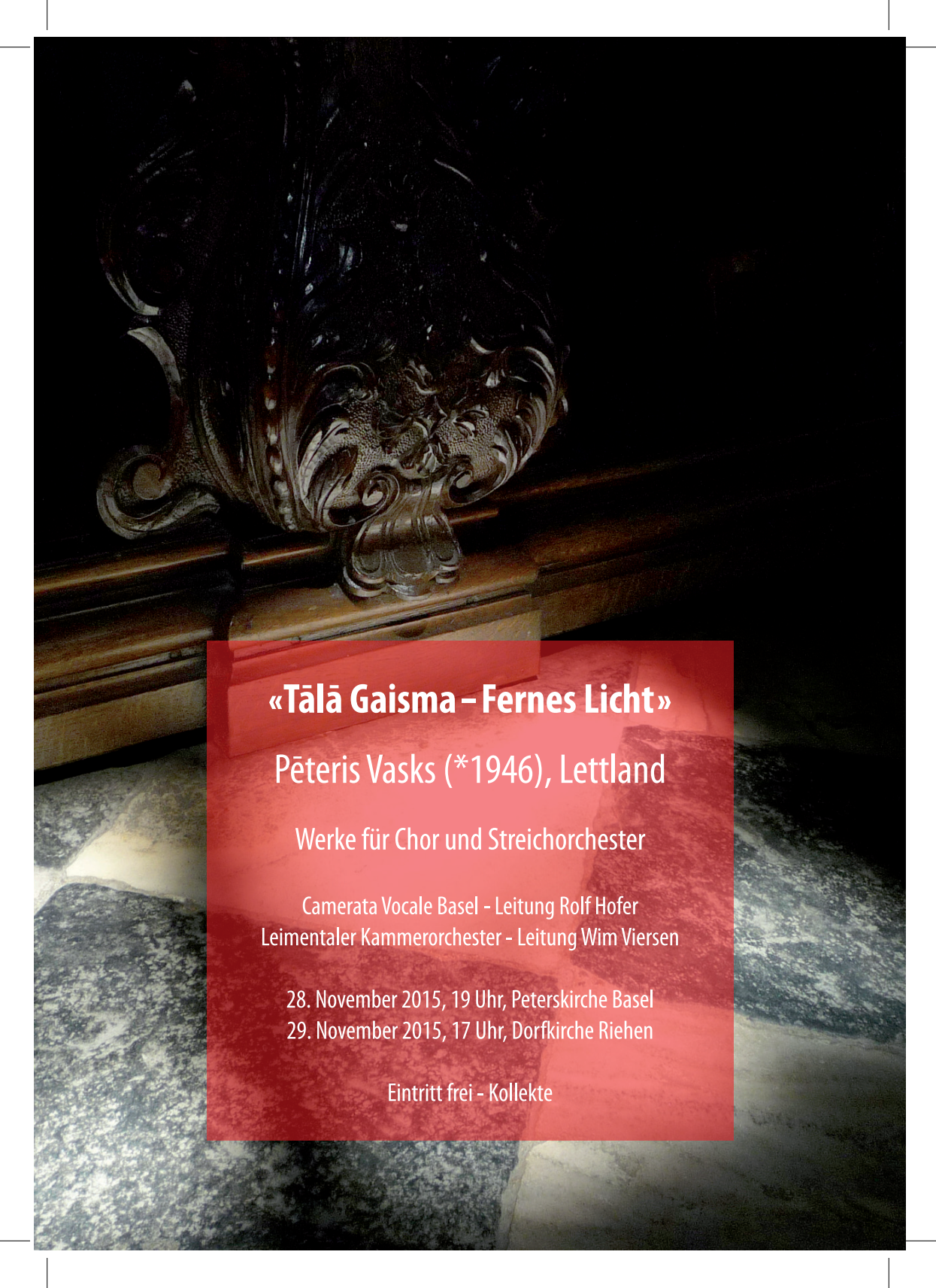




«Tālā Gaisma – Fernes Licht»

Pēteris Vasks (*1946), Lettland

Werke für Chor und Streichorchester

Camerata Vocale Basel - Leitung Rolf Hofer
Leimentaler Kammerorchester - Leitung Wim Viersen

28. November 2015, 19 Uhr, Peterskirche Basel

29. November 2015, 17 Uhr, Dorfkirche Riehen

Eintritt frei - Kollekte

Willkommen

Liebes Publikum

Wir freuen uns sehr über Ihren Konzertbesuch und hoffen, dass Sie unser heutiges Programm geniessen und sich von den besonderen Klängen forttragen lassen werden.

Nachdem vor bald drei Jahren die Ensembles Camerata Vocale Basel und das Leimentaler Kammerorchester in einem gemeinsamen Konzert Werke von W. A. Mozart, C. P. E. Bach und F. Durante aufführen durften, keimte bald der Wunsch nach einer erneuten Zusammenarbeit auf. Die Vorbereitungen zum heutigen Konzert begannen mit ersten gemeinsamen Gesprächen zur Werkauswahl bereits vor zwei Jahren. Es zeigte sich bald, dass wir dem Publikum gerne etwas nicht alltägliches offerieren wollten. So entstand nach und nach das heutige Programm mit Werken des lettischen Komponisten Peteris Vasks. Der Titel des Violinkonzerts «Tālā Gaisma – Fernes Licht», woraus heute ein Ausschnitt zu hören sein wird, stand für die Namensgebung unseres Programms Pate.

Die beiden musikalischen Leiter des heutigen Abends, Rolf Hofer und Wim Viersen, verbindet eine sehr lange musikalische Freundschaft und Zusammenarbeit. Gemeinsam brachten sie mit dem Orchester des damaligen Kohlenberggymnasiums Puccinis

Messa di Gloria, Orffs Carmina Burana, Mozarts Requiem, Beethovens D-dur Messe und viele weitere bekannte Werke zur Aufführung.

Es liegt in der Natur der Sache, dass Konzerte wie dieses von heute Abend mit einem beachtlichen finanziellen Aufwand verbunden sind, welcher die Möglichkeiten der beiden Ensembles bei Weitem übersteigt.

Deshalb erlauben wir uns, mit der Bitte um finanzielle Unterstützung an Sie zu gelangen: Ob Gönnerin oder Stifter, ob Sponsorin oder Unterstützer sonstiger Art – wir sind froh über jeden Beitrag, den Sie uns im Interesse unseres weiteren Bestehens zusprechen würden. So wird es auch in Zukunft möglich sein, aufregende Programme zusammenzustellen. Auf Seite 15 dieses Programmhefts haben wir zu diesem Zweck unsere Konto-Nummer abgedruckt.

Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihre Hilfe und wünschen Ihnen viel Vergnügen auf unserer musikalischen Reise zum fernen Licht.

Camerata Vocale Basel und Leimentaler Kammerorchester

Wir führen dieses Konzert mit freiem Eintritt und einer Kollekte durch.
Der Eintrittspreis für vergleichbare Anlässe beträgt in der Regel rund Fr. 30.-.

Programm

Pēteris Vasks (*1946):

Musica Adventus für Streichorchester (1995/96)

☞ I: Moderato

Pater noster (1995)

Musica Adventus

☞ III: Adagio

Missa für gemischten Chor und Streichorchester (2005)

☞ Kyrie

☞ Gloria

Aus dem Konzert für Violine und Streichorchester

«Tālā Gaisma» (1996/97)

☞ Solovioline: Wim Viersen ☞

Missa

☞ Sanctus

☞ Benedictus

☞ Agnus Dei

Wir bitten Sie, sich Ihren geschätzten Applaus für den Schluss des Konzertes aufzusparen – Vielen Dank.

Zum Programm

«Der Seele Nahrung geben»

Nachdem Pēteris Vasks seine **Missa** im Jahr 2000 zunächst für Chor a cappella respektive mit Orgel komponiert hatte, fand er in der Neufassung mit dem Streichorchester den idealen Gegenpart für die Klangfarben des Chors. Gesang im weitesten Sinn ist das tragende Element in Vasks' Musik, und der Streicherklang verkörpert für ihn das instrumentale Singen. Ein Streichorchester sei wie ein Chor, sagt er, und die Seele der Streichinstrumente sei der Gesang.

In seiner Messe zeigt sich Vasks als Klangkünstler, der aus den Schichtungen von Streichern und Singstimmen differenzierte und vielfältige Harmonien erschafft. Die Musik ist meist ruhig im Gestus und lebt von langsamen Steigerungen. Wenige, aber heftige Ausbrüche stehen für den Kampf, den alltäglichen wie den universellen, und die Verzweiflung über die realen Ängste und Sorgen des Lebens. Im Sanctus durchbricht Vasks die dunklen Klänge mit hellen, leichten, lebendigen Stimmungen. Da habe er sich den Gesang «glücklicher kleiner Engel» vorgestellt.

Die Musik von Vasks Messe ist weniger religiös als spirituell und sicher nicht konfessionell. Pēteris Vasks denkt nicht in den Strukturen der Kirchen. Für ihn ist das Geistige und Seelische universell, und steht als Gegensatz zum Materiellen. Seine Musik ist immer Botschaft, diese Musik glüht geradezu und sucht die Seele des Zuhörers, appelliert an ihre Reinheit und Unschuld und die Kraft positiver Energien: «Die meisten Menschen haben heute keinen Glauben, keine Liebe und keine Ideale mehr. Die geistige Dimension geht verloren. Ich möchte der Seele Nahrung geben.»

Interessant ist, dass Vasks das Credo nicht vertont hat. Zwar gibt es dafür Vorbilder, etwa in der lutherischen Tradition (J. S. Bach) oder in den *Missae breves* der Klassik (Haydn, Mozart). Auch Benjamin Britten oder Leonard Bernstein komponierten Messen ohne das Credo. Aber bei Vasks kann man davon ausgehen, dass ihm der Text des katholischen Glaubensbekenntnisses zu eng erschien. Ein starkes Zeichen dafür ist, dass er 2010 doch noch ein Credo schrieb, aber nicht für Chor, sondern für grosses Orchester. Ohne den katholisch-liturgischen Text erhält sein Glaubensbekenntnis damit gleichermassen persönlichere wie universellere Züge.

Wir spielen an der Stelle des Credos einen Ausschnitt aus Vasks Violinkonzert **«Tālā Gaisma – Fernes Licht»**, das Vasks 1996/97 für seinen Landsmann und Freund Gidon Kremer und sein Streichorchester **«Kremē-rataBaltica»** komponierte. In weiten Teilen ist es ein ruhiges Stück in langsamer Bewegung, aber zunehmender Intensität und einer harmonischen Begleitung, die aus den Gegensätzen von Konsonanz und Dissonanz Kraft schöpft. Als «hell und zugleich traurig» beschreibt Vasks die Kantilenen der Solovioline. Die Musik leuchte gleich «glitzernden Sternen, Millionen Lichtjahre entfernt», aber gleichzeitig gibt es auch Passagen, in denen das Licht schon ganz hell und nahe klingt. Auch hier aber finden sich die typischen heftigen Ausbrüche: Die Sologeige kämpft sich durch das Leben und behauptet sich mit mutigen Tönen als starkes Individuum.

Stimmen und Streicher in kreisenden Bewegungen und fein ausgeloteten Klangflächen geben auch dem **Pater Noster** seine Gestalt. Die Stimmung ist hier noch klarer und

abgerundeter als in der Messe, die Harmonik ist einfacher, fließender, ohne repetitiv zu sein. Das Gebet erhält meditativen Charakter und erscheint als Ausdruck demütiger Reinheit, der mit den Worten des Pfarrersohnes aus Riga «in unserer allgemeinen Weltverlorenheit um Führung bittet». Das zentrale Gebet der Christenheit war die erste Vertonung eines religiösen Textes von Pēteris Vasks. Er komponierte es 1991 nach dem Fall des kommunistischen Regimes. Davor wäre in Lettland die Aufführung eines so deutlich geistlichen Chorwerks nicht möglich gewesen.

Das vierteilige Streicherstück **«Musica Adventus»**, wovon zwei Sätze in unserem Programm zur Aufführung kommen, ist eine Erweiterung von Vasks' drittem Streichquartett von 1995 für Streichorchester. Diese Musik spielt mit den Klangfarben und Spieltechniken der Streichinstrumente wie Flageolett, col legno oder Pizzicato und erhält in der filigranen Dichte ihrer Motive eine hohe Intensität und den spielerischen Charme einer Kammersinfonie.

Emotionale Kraft und ergreifende Schönheit

Der lettische Komponist Pēteris Vasks

Als einen «Weltverwüstungsbetrauerer» und «Weltverzauberungszurückwünscher» beschrieb aphoristisch der Schriftsteller und Journalist Michael Klonovski Pēteris Vasks. Seine Musik sei «intellektualitätsfern, von heiliger Einfalt und völlig ‚unterkomplex‘, dafür aber emotional anrührend und, trotz aller ihr innewohnenden Klage und Düsternis, sogar tröstlich. Ich kenne keinen Lebenden, der etwas so Schönes und Ergreifendes wie das ‚Pater noster‘ schaffen könnte.»

Pēteris Vasks ist ein Komponist, der niemanden kalt lässt. Oft wird der 1946 im lettischen Aizpute geborene Musiker in einem Atemzug genannt mit den Komponisten aus dem Umfeld des ehemaligen Ostblocks, wie Arvo Pärt, Henryk Gorécki, Veljo Tormis oder Giya Kancheli, die einer wie auch immer gearteten Avantgarde abgeschworen und neue Modelle des tonalen Komponierens gefunden haben und mit ihrer spirituell aufgeladenen Einfachheit einen Sehnsuchtsnerv westlicher Musikhörer getroffen haben.

Vasks ist aber auch die Stimme seines eigenen Volkes: die persönliche Trauer über den Tod seiner Schwester in seinem Streicherstück «musica dolorosa» wurde von den Landsleuten sofort umgedeutet als Requiem für ein ganzes Volk, dem in den Jahrzehnten der russischen Besetzung übel mitgespielt wurde. Die lettische Sprache war zu sowjetischen Zeiten verboten, umso stärker wirken die Volkslied- und Volksmusik-Anklänge in Vasks Musik als politische Manifeste. Ganz unprätentiös sieht er sich als Kämpfer aus dem Reich der Töne, der es mit den Machthabern und Unterdrückern des Alltags aufnehmen will: «Jeder Künstler muss ein Gewissen sein für sein Volk, seinen Staat.»

Aufgewachsen ist Vasks mit Hausmusik im Familienkreis: «Wir hatten kein Fernsehen, keinen Plattenspieler. Aber wir hatten eine Hausmusiktradition, und natürlich Musik in der Kirche. Es war so organisch und einfach, und ich verstand schon als ganz Junger: Musik ist das Wichtigste für mich.» Spielerisch begann er mit dem Komponieren, hielt diese Passion aber lange verborgen: «Es war mein größtes Geheimnis, über all die Jahre; auch noch, als ich ab 1959 Kontrabass studierte. Ich betrachtete das Komponieren als mein persönliches musikalisches Tagebuch.»

Erst nach Studienabschluss und Militärdienst begann er bei Valentin Utkins Komposition zu studieren. Die polnische Avantgarde um Penderecki und Lutoslawski faszinierte ihn vorerst. Aber schon seine ersten Werke tragen eigenständige Züge, sehr bald löste er sich von allen Vorbildern und fand seinen persönlichen Stil. Die Spannung in Vasks' Musik wird vor allem aus dem Widerstreit zweier unvereinbarer Welten bezogen: auf der einen Seite introvertiert-einfache, naiv-volksnahe Diatonik mit schlichten Melodien und moll-lastigen Harmonien; und auf der anderen Seite wilde, verhetzte, eruptive Ausbrüche, schroffe Clustereinwürfe, wuchernde Aleatorik, in welcher die Einzelstimmen haltlos durcheinanderirren: Die Konfrontation des Menschlichen und der Natur mit dem Unmenschlichen und Gewalttätigen. Am Ende trägt die diatonische Welt meist einen zerbrechlichen Sieg davon.

Zumindest aber kennt sie die Sehnsucht danach. Vasks Musik ist immer Bekenntnis: «Für mich ist es das Schrecklichste, wenn eine Musik nur passiv, ohne Ideal, ohne wahren Inhalt ist. Musik muss doch Expressivität haben, emotional wirken, und ich verstehe nicht, was eine ‚philosophische Komposition‘ sein soll. Philosophie in der Musik? Natürlich kann man, wenn etwas sehr langweilig ist, sagen, es sei philosophisch gemeint. Aber wo ist dann das Persönliche, der unverwechselbare Ausdruck?»

Der Sohn eines Pfarrers versteht seine Musik als spirituelle, humanistische, ethisch und moralisch fundierte Bekenntnisse. «Ich habe mir immer vorgestellt, dass meine Musik dort gehört würde, wo die Menschen unglücklich sind, in Spitälern und Gefängnissen, in überfüllten Zügen und Bussen. Mit reinen und leidenschaftlichen Klängen bemühe ich mich, die Schönheit der von Gott geschaffenen Welt zu bezeugen. Mein Wunsch war es immer, mit meiner Musik die Welt ein wenig besser und glücklicher zu machen.»

Die Ausführenden

Camerata Vocale Basel

Das Vokalensemble Camerata Vocale Basel wird 2016 auf zwanzig Jahre seines Bestehens zurückblicken können, zwanzig Jahre mit erfahrenen Chorsängerinnen und -sängern, aber auch mit begeisterungsfähigen und begabten Jugendlichen. Manche Ensemblemitglieder haben während ihrer musikalischen Ausbildung oder Lehrtätigkeit schon einmal miteinander gesungen, und treffen sich in der Camerata wieder.

Das Repertoire dieser zwanzig Jahre meidet den Mainstream und stellt bewusst selten

gehörte Werke von Komponisten aus allen musikalischen Epochen vor: von Monteverdi über Schütz zu Händel und Haydn, von Schumann und Brahms zu Elgar, Fauré und zu russischen Komponisten. Aus dem 20. Jahrhundert bringt es Werke von Poulenc, Barber und Frank Martin, oft kombiniert mit Improvisationen von Instrumentalsolisten.

Das Ensemble lebt seit seiner Gründung vom Engagement und der ansteckenden Begeisterung seines künstlerischen Leiters, Rolf Hofer.





Rolf Hofer

Rolf Hofer studierte Germanistik und Geschichte sowie Musikwissenschaft an der Universität Basel, wo er als Oberlehrer in Deutsch und Mittellehrer in Geschichte abschloss. Sein Schulmusikstudium absolvierte er am Konservatorium Basel. Er unterrichtet am Gymnasium Leonhard – viele zukünftige (Schul)musiker sind von seinem Unterricht mit dem Musikvirus infiziert worden. Sein grosses musikalisches Vorbild ist sein Lehrer Paul Schaller.

Besetzungsliste Camerata Vocale

Sopran 1

Barbara Götz
Christa Prähauser
Katharina Schmidt
Marie-Noëlle von Allmen
Christine Weiss

Sopran 2

Yvonne Fankhauser
Christina Mettler
Rosé Stolz
Eva Wehrli

Alt 1

Marianne Bösch
Marianne Mattmüller
Maria Rechsteiner

Alt 2

Annelies Bachmann
Katharina Steffen
Marianne Zellweger

Tenor 1

Arnold Brunekreeft
Martin Imholz
Benedikt Zumsteg

Tenor2

Kurt Borer
Alain Bürgler
Gerhard Lehmann

Bass 1

Ronald Donkers
Lionel Mattmüller
Beat Mettler
Christoph Wydler

Bass 2

Ruedi Gröflin
Stephan Haberthür
Thomas Mächler
Werner Schniepper

Leimentaler Kammerorchester

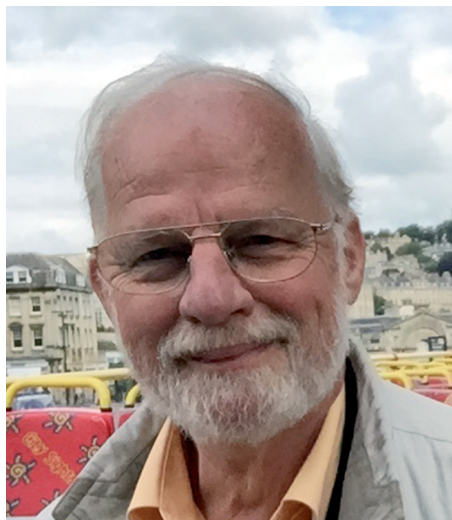
Das Leimentaler Kammerorchester setzt sich aus Berufsmusikerinnen und -musikern sowie erfahrenen Amateuren zusammen. Sein Repertoire umfasst vorwiegend Streichermusik vom 16. bis zum 20. Jahrhundert. Wiederholt hatte es neuere Werke von Schweizer Komponisten, teilweise auch als Uraufführungen, in seinem Programm, so von Bernard Schulé, Maurice Altenbach, Hans-Martin Linde und kürzlich von Baltahasar Streiff («Dr Leimetaler»). Regelmässig arbeitet das Orchester mit ambitionierten

Chören der Region zusammen, zuletzt mit der camerata vocale basel und dem Fontesonantechor Basel. Bereits zur Tradition geworden ist die musikalische Mitgestaltung des Ostergottesdienstes in Mariastein. Sehr gerne bietet es auch jungen SolistInnen Auftrittsmöglichkeiten. Immer wieder bringt es auch weniger bekannte, aber wertvolle Werke zur Aufführung. Das Orchester tritt in der Regel ohne Dirigenten auf. Geleitet wird es seit 1997 von seinem Konzertmeister Wim Viersen.



Wim Viersen

Wim Viersen, gebürtiger Holländer, ist seit seiner Jugend von den Gemeinsamkeiten zwischen Mathematik und Musik begeistert. In Leiden schloss er sein Mathematikstudium, in Den Haag die Ausbildung als Geiger ab, später in Zürich ein Studium in Musikwissenschaften und Kunstgeschichte. Die Arbeitsmöglichkeiten als Musiker und Mathematiker am Goetheanum in Dornach waren Anlass zur Übersiedlung in die Schweiz und der Anfang einer langjährigen Tätigkeit im Raum Basel. Als Musikpädagoge an Musikschulen und am Gymnasium Leonhard, wo er auch Mathematik und Informatik unterrichtete, zeigte er vielen Jugendlichen den Weg zur Musik. Wim Viersen ist seit seiner Jugend als Konzertmeister verschiedener Orchester tätig und tritt regelmässig als Solist auf. Er pflegt eine kammermusikalische Konzertpraxis in verschiedenen Besetzungen, so als Mitglied des Streichquartetts «Quatuor B-A-C-H» und des «Heiligenberger



Streichseptetts», das sich vor allem mit der Erprobung neuer Klangmöglichkeiten auf neu entwickelten Instrumenten einen Namen gemacht hat. Von 1975 bis 2015 war er Mitglied des Collegium Musicum Basel.

Besetzungsliste Leimentaler Kammerorchester

Violine I

Wim Viersen, Margret Förster, Werner Kneubühler, Magali Perret, Dorothea Weber

Violine II

Irene Hauser, Regula Gessler, Julie Hörmann, Emmanuel Nussbaumer, Sabine von Sprecher

Viola

Reinmar Wagner, Esther Hörmann, Regula Schädelin

Violoncello

Sabine Itin, Elisabeth Henny, Katherina Leimgruber

Kontrabass

Samuel Bonnet

Texte

Pater noster

Pater noster, qui es in coelis:
 Sanctificetur nomen tuum:
 Adveniat regnum tuum: Fiat voluntas tua,
 sicut in coelo, et in terra.
 Panem nostrum quotidianum da nobis hodie:
 Et dimitte nobis debita nostra,
 sicut et nos dimittimus debitoribus nostris.
 Et ne nos inducas in tentationem.
 Sed libera nos a malo.
 Quia tuum est regnum et potestas,
 et gloria in saecula.
 Amen.

Unser Vater im Himmel,
 geheiligt werde Dein Name.
 Dein Reich komme, Dein Wille geschehe
 wie im Himmel so auf Erden.
 Unser tägliches Brot gib uns heute
 und vergib uns unsere Schuld,
 wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
 Und führe uns nicht in Versuchung,
 sondern erlöse uns von dem Bösen.
 Denn Dein ist das Reich und die Kraft
 und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
 Amen.



Kyrie

Kyrie eleison.
 Christe eleison.
 Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich.
 Christus, erbarme dich.
 Herr, erbarme dich.



Gloria

Gloria in excelsis Deo
 et in terra pax hominibus
 bonae voluntatis.
 Laudamus te, benedicimus te,
 adoramus te, glorificamus te.
 Gratias agimus tibi
 propter magnam gloriam tuam.
 Domine Deus, Rex coelestis,
 Deus pater omnipotens.
 Domine Fili unigenite, Jesu Christe.
 Domine Deus, Agnus Dei, Filius patris,
 qui tollis peccata mundi,
 miserere nobis.

Ehre sei Gott in der Höhe
 und Friede auf Erden den Menschen,
 die guten Willens sind.
 Wir loben dich, wir preisen dich,
 wir beten dich an, wir verherrlichen dich.
 Wir sagen dir Dank
 ob deiner grossen Herrlichkeit.
 Herr und Gott, König des Himmels,
 Gott, allmächtiger Vater.
 Herr Jesus Christus, eingeborener Sohn.
 Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters,
 der du die Sünden der Welt auf dich nimmst,
 erbarme dich unser.

Qui tollis peccata mundi,
suscipe deprecationem nostram.
Qui sedes ad dexteram patris,
miserere nobis.
Quoniam tu solus sanctus,
tu solus dominus,
tu solus altissimus,
Jesu Christe.
Cum sancto spiritu
in gloria Dei patris.
Amen.

Der du die Sünden der Welt auf dich nimmst,
nimm unser Flehen gnädig auf.
Der du sitztest zur Rechten des Vaters,
erbarme dich unser.
Denn du allein bist der Heilige,
du allein der Herr,
du allein der Höchste,
Jesus Christus.
Mit dem Heiligen Geiste
in der Herrlichkeit Gottes des Vaters
Amen.



Sanctus

Sanctus, sanctus, sanctus
dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.
Hosanna in excelsis.

Heilig, heilig, heilig
Herr, Gott der Heerscharen.
Himmel und Erde sind erfüllt von deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe.



Benedictus

Benedictus qui venit
in nomine Domini.
Hosanna in excelsis.

Hochgelobt sei der da kommt
im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.



Agnus Dei

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.

Lamm Gottes, du trägst die Sünden der Welt,
erbarme dich unser.

Live-Aufnahme des heutigen Konzerts

Liebe Konzertbesucherin, lieber Konzertbesucher

Vom heutigen Konzert wird eine Tonaufnahme mitgeschnitten. Falls Sie eine CD bestellen möchten, füllen Sie bitte untenstehenden Talon aus und schicken ihn an folgende Adresse:

soundcatcher
Alain Bürgler
Im Niederhof 18
4107 Ettingen

oder per E-mail: info@soundcatcher.ch

Im heutigen Konzert wird Musik eines aktuell schaffenden Komponisten gespielt. Aus Urheberrechtsgründen bitten wir Sie daher um Verständnis, dass die Veröffentlichung der Aufnahme des Einverständnisses der musikalischen Leiter bedarf.

***** BESTELLTALON *****

Ich bestelle (Anzahl) CDs des heutigen Konzerts
(Stückpreis: Fr. 29.-, zuzügl. Versandkosten*)

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

Eintritt frei – Kollekte

Wiederum ist der Eintritt frei, damit auch alle diejenigen kommen können, welche sich ein Konzert mit Eintritt nicht leisten können. Umso mehr sind wir auf einen angemessenen Beitrag aller anderen an die Kollekte angewiesen.

Ton- und Videoaufnahmen, Fotos

Wie bei allen Konzerten üblich ist es auch heute Abend ohne ausdrückliche Erlaubnis der musikalischen Leiter untersagt, Ton- und Videoaufnahmen zu machen. Fotos während des Schlussapplauses sind gestattet. Es besteht die Möglichkeit, einen Konzertmitschnitt auf CD mit dem Bestellformular in diesem Programmheft zu bestellen.

Mobilphone ausschalten ...

Impressum

Plakat und Titelbild Programmheft: Daniel Svaton
Texte Programmheft: Reinmar Wagner, Katharina Steffen,
Rolf Hofer, Wim Viersen, Alain Bürgler
Übersetzungen der lateinischen Texte: Katharina Steffen
Koordination Programmheft: Alain Bürgler
Gestaltung Programmheft: Erwin Schönholzer

Wir bedanken uns bei unseren
Inserenten und bei der Gemeinde
Riehen, welche unsere beiden
Konzerte finanziell unterstützt haben.

Sponsor

RIEHEN
LEBENSKULTUR

Postkonto

Camerata Vocale Basel, 40-702374-9
IBAN: CH29 0900 0000 4070 2374 9

Vorschau

Folgende Konzerte sind in Planung:

Camerata Vocale Basel

16./17. April 2016:

Englische Chor- und Orgelwerke von B. Britten, W. Walton und E. Elgar
(Thilo Muster, Orgel)

Herbst 2016:

Französische weltliche Chor- und Klaviermusik
(Claudia Sutter, Klavier)

Frühjahr 2017:

Ausschnitte aus der Chrisostomus-Liturgie in C-Dur, op.41 von P. I. Tschaikowski

Leimentaler Kammerorchester

5./6. März 2016:

Englisches Programm mit Werken von William Byrd, G. F. Händel und Gordon Jacob
(Muriel Rochat Rienth, Blockflöten)

Ostern 2016:

Mitgestaltung der Ostermesse in Mariastein mit der Krönungsmesse von W. A. Mozart
(Leitung: Benedikt Rudolf von Rohr)

Kontakt

Camerata Vocale Basel:
Leimentaler Kammerorchester:

alain.buergler@vtxmail.ch
contact@leimentalerkammerorchester.ch

Weitere interessante Informationen
zu uns und unseren Projekten
finden Sie auf unserer Website:

www.cameratavocale.ch
www.leimentalerkammerorchester.ch

Preis Programmheft:

Fr. 3.–



Mit Freude Musik machen



Stoffler Musik beim Theater Basel ist seit 37 Jahren das grösste Fachgeschäft für Tasteninstrumente und Musikproduktion in der Region. Einsteiger und Profis finden hier alles - vom günstigen Mietklavier über Digital-Pianos bis hin zum hochwertigen Konzertflügel.

stoffler
musik

Theaterstr. 7, 4051 Basel, 061 225 91 51, www.stofflermusik.ch



**Internationaler Jazz –
live in einzigartiger Atmosphäre**

**Dienstag bis Samstag ab 20.30 Uhr
Eintritt CHF 14 – 24**

**Regelmässige Workshops
für ZuhörerInnen und für
Schulklassen**

**Kohlenberg 20, 4051 Basel, 061 263 33 41
office@birdseye.ch, www.birdseye.ch**



Schlöhlein

Die Alternative für Musik

Musiknoten
Musikbücher
neu und
antiquarisch

**Buch- und Musikalienhandlung
Schlöhlein GmbH
Schützenmattstrasse 15
4003 Basel Tel. 061 261 43 17
schloehlein@bluewin.ch**

Die Druckerei **für alle Fälle**



Wir beraten Sie gerne...



Wir gestalten und setzen...



Wir drucken digital
und im Offset...



Wir drucken im Siebdruck
bis Weltformat...



Wir plotten und fräsen
auf flexiblen und starren
Materialien...



Wir veredeln und rüsten aus...



Druckvorlagen

Siebdruck

Offset- und Digitaldruck

Veredelung

Versand

www.DRUCKEREI-DIETRICH.ch



soundcatcher

Das mobile Tonstudio.

Soundcatcher, das mobile Tonstudio, bietet Ihnen folgende, auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Dienstleistungen an:

- Tonaufnahmen von Orchestern, Chören, Kammermusik
- Mastering für CD-Produktionen
- Authoring für DVD-Produktionen
- Kopier- und Druckservice für CD / DVD
- Überspielung von LPs, MCs, DAT, MD etc.
- Restaurationen alter Aufnahmen

www.soundcatcher.ch

Im Niederhof 18 | 4107 Ettingen

Tel. 061 361 17 13 | info@soundcatcher.ch



Grau, mein Freund, ist alle Theorie
und grün des Lebens holder Baum.

Johann Wolfgang von Goethe

ERWIN SCHÖNMOLZER

Grafik Atelier Liestal + Basel

061 927 65 25 | info@esch.ch

